

kbo-IAK-KMO-Klinik für Forensische
Psychiatrie und Psychotherapie

***Was heißt eigentlich Fortschritt in der
forensischen Psychiatrie?***

Herbert Steinböck

Donnerstag, 30.06.2022
Münsterlingen

5. Forensische Fachtagung Münsterlingen

30.06.2022

Gliederung:

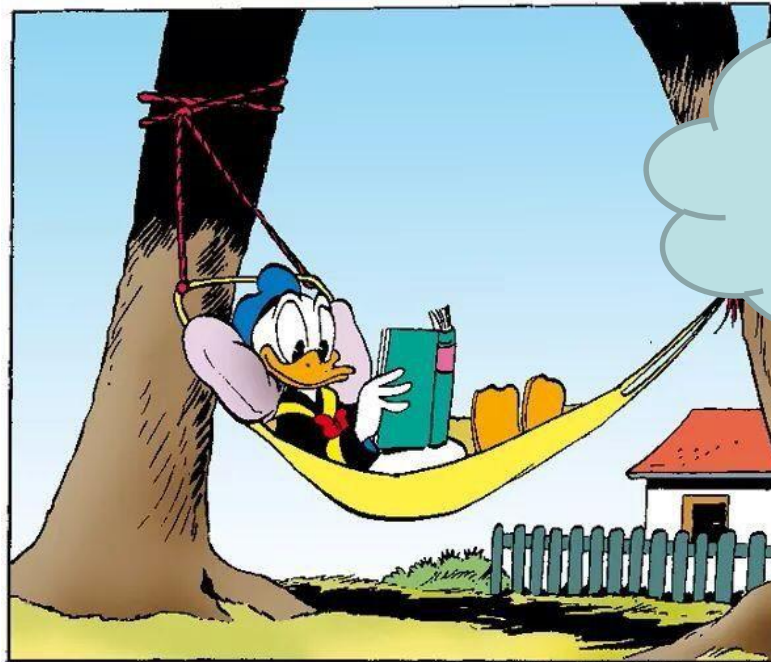
1. Einleitung
2. MRV-Ausgangspunkt 1990er
3. MRV - positive Entwicklungen
4. Also jetzt alles ok?
5. Ergebnis

1. **Einleitung**
2. MRV-Ausgangspunkt
3. MRV - positive Entwicklungen
4. Also jetzt alles ok?
5. Ergebnis

1. Einleitung

1. **Einleitung**
2. MRV-Ausgangspunkt
3. MRV - positive Entwicklungen
4. Also jetzt alles ok?
5. Ergebnis

Persönlicher Anlass:
Ruhestand.



FORTSCHRITT ?

1. **Einleitung**
2. MRV-Ausgangspunkt
3. MRV - positive Entwicklungen
4. Also jetzt alles ok?
5. Ergebnis

Im folgenden

Beschränkung auf

Entwicklung des **Maßregelvollzugs.**

1. **Einleitung**
2. MRV-Ausgangspunkt
3. MRV - positive Entwicklungen
4. Also jetzt alles ok?
5. Ergebnis

Vorläufige Def. (Duden): FORTSCHRITT =

1. **positiv bewertete Weiterentwicklung;**
2. **Erreichung einer höheren Stufe der Entwicklung.**

1. Einleitung
2. **MRV-Ausgangspunkt**
3. MRV - positive Entwicklungen
4. Also jetzt alles ok?
5. Ergebnis

2. MRV-Ausgangspunkt 1990er

1. Einleitung
2. **MRV-Ausgangspunkt**
3. MRV - positive Entwicklungen
4. Also jetzt alles ok?
5. Ergebnis

Geschichte des Maßregelvollzugs – 50 Jahre Vorlauf:

Theoretische Überlegungen:

1880 **Emil Kraepelin** „Die Abschaffung des Strafmaßes“

1882 **Franz von Liszt** „Der Zweckgedanke im Strafrecht“
(moderne Strafrechtsschule : Strafe mit Prävention gekoppelt –
aufgrund verfassungsrechtlicher Zweifel kritisiert)

1891 **Carl Stooss** „Welche Anforderungen stellt die Kriminalpolitik an ein
eidgenössisches Strafgesetzbuch?“ (Vorschlag eines parallelen
Systems von Strafe und präventiven Maßnahmen)

Gesetzesentwürfe:

1909 Vorentwurf eines StGB

1911 Gegenentwurf

1913 Kommissionsentwurf

1919 Entwurf

1922 Entwurf **Radbruch**

1924 / 25 Reichsratsvorlage

1927 Reichstagsvorlage

24.11. **1933** Gesetz gegen gefährliche Gewohnheitsverbrecher und über die
Maßregel der Sicherung und Besserung

1. Einleitung
2. **MRV-Ausgangspunkt**
3. MRV - positive Entwicklungen
4. Also jetzt alles ok?
5. Ergebnis

Deutscher Faschismus:

- **Ideologie:**
 - Biologismus
 - Sozialdarwinismus
 - Rassismus
- **im Fokus „Andersartige“:**
 - Kommunisten, Sozialdemokraten, z. T. Christen
 - Juden, Sinti, Roma, Slawen
 - geistig und körperlich Behinderte, psychisch u. Suchtkranke, speziell: **psychisch kranke Rechtsbrecher.**
- **„industrieller“ Gewaltexzess** über
 - Erfassung, Aussonderung
 - Freiheitsentziehung (Gefängnisse, KZs, psychiatr. Anstalten)
 - Vernichtung (Erschlagen, Erschießen, Vergiften, Vergasen, Verhungern)

1. Einleitung
2. **MRV-Ausgangspunkt**
3. MRV - positive Entwicklungen
4. Also jetzt alles ok?
5. Ergebnis

1945:
250.000 „Euthanasie“-Opfer (DGPPN);
Anstaltspsychiatrie desavouiert.

Aber:
Fortsetzung der (auch forensischen) Psychiatrie in
personeller Kontinuität

1969 ff:
gegen heftige Widerstände Beginn der Aufarbeitung
innerhalb der Psychiatrie – Geburt der westdeutschen
Sozialpsychiatrie.

1. Einleitung
2. **MRV-Ausgangspunkt**
3. MRV - positive Entwicklungen
4. Also jetzt alles ok?
5. Ergebnis

Aufbruch der Forensischen Psychiatrie um ca. 20 Jahre **zeitversetzt** zur Allgemeinpsychiatrie:

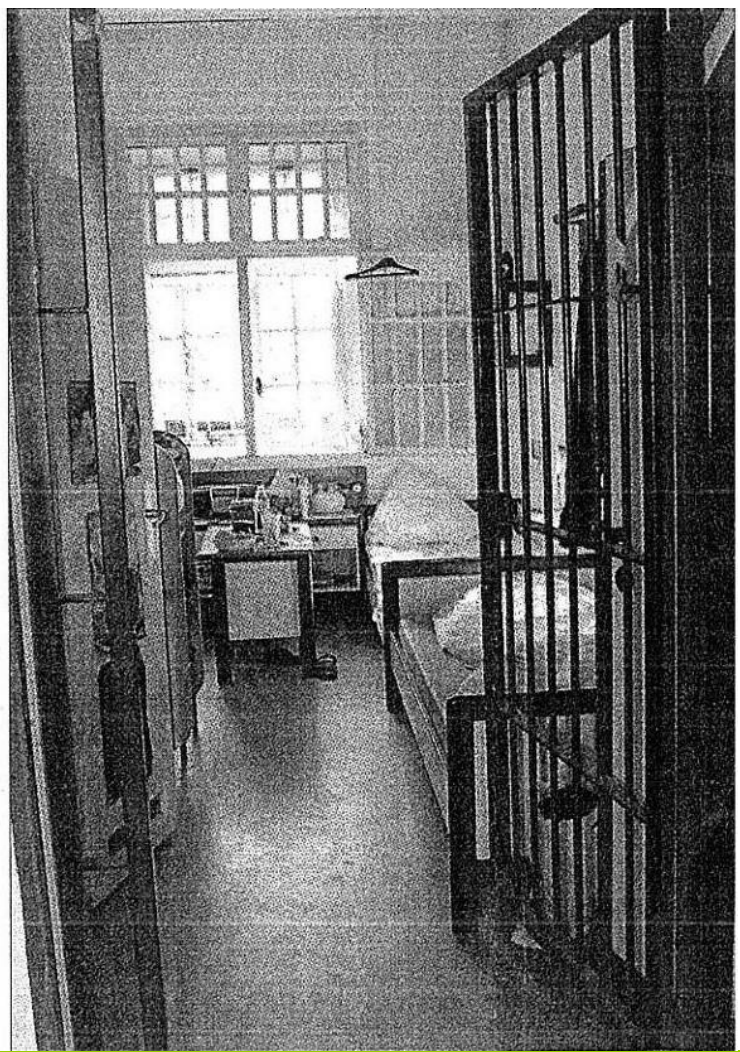
1975 Psychiatrie-Enquête:

Feststellung der „Schlußlichtposition im Versorgungsbereich“.

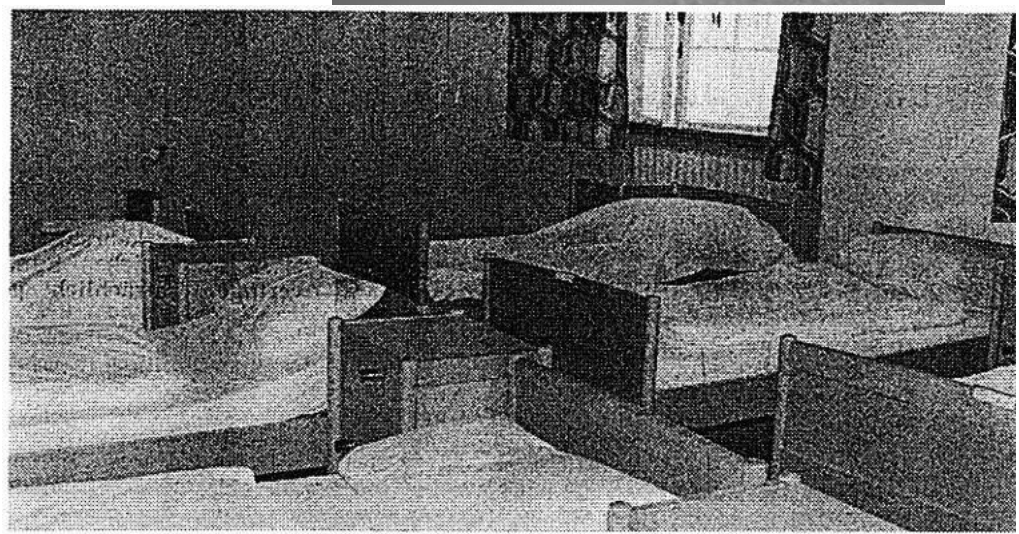
1988 Leygraf:

„Die Unterbringungs- und Behandlungsbedingungen psychisch kranker Straftäter sind in den meisten Einrichtungen der Bundesrepublik desolat. Der Gesamteindruck des Maßregelvollzugs ist deprimierend.“

- 1. Einleitung
- 2. **MRV-Ausgangspunkt**
- 3. MRV - positive Entwicklungen
- 4. Also jetzt alles ok?
- 5. Ergebnis



Die „Burg“
bis 2007



Triste Atmosphäre führte zur Hospitalisierung der Patienten.

1. Einleitung
2. **MRV-Ausgangspunkt**
3. MRV - positive Entwicklungen
4. Also jetzt alles ok?
5. Ergebnis



John Gerard, 04.10.1597:
Ausbruch
aus dem Londoner „**Tower**“

NN, 31.12.2006:

Ausbruch
aus der Haarer „**Burg**“



1. Einleitung
2. MRV-Ausgangspunkt
3. **MRV - positive Entwicklungen**
4. Also jetzt alles ok?
5. Ergebnis

3. MRV - positive Entwicklungen

1. Einleitung
2. MRV-Ausgangspunkt
3. **MRV - positive Entwicklungen**
4. Also jetzt alles ok?
5. Ergebnis

Bauliche Verbesserungen:

- Neubauten
- Sanierungen



Personal (z. B. Seifert & Leygraf 1997):

- quantitativer Zuwachs gegenüber 1988
- neue Berufsgruppen
(Psychol., Soz.Päds, Ergo-, Musik-,
Sporttherapeuten, z. T. Heilerziehungspfleger)

1. Einleitung
2. MRV-Ausgangspunkt
3. **MRV - positive Entwicklungen**
4. Also jetzt alles ok?
5. Ergebnis

Aus- und Weiterbildung / Personalqualifikation

- **FA-Weiterbildung:** Pflicht zur Gutachtenserstellung;
- **Schwerpunktarzt** Forensische Psychiatrie (BLAEK) 3 J.;
- **Fachgesellschaften:** DGPPN: Forensik-Zertifikat;
DGSP: multiprof. Weiterbildung Forensik;
- Ärztinnen, Psycholog. u. Soz.Päds mit
Psychotherapie-Qualifikationen
- forensische **Pflegequalifikation**
(z. B. Needham & Frauenfelder 2009)
- **Weiterbildungsstätten**
(Haina/Gießen; Berlin/Griebnitzsee; Mü./Possenhofen);
- **Aktivitäten der MRV-Kliniken**
(z. B. GA-Seminar, GA-Abt. Haar; Symposien).

1. Einleitung
2. MRV-Ausgangspunkt
3. **MRV - positive Entwicklungen**
4. Also jetzt alles ok?
5. Ergebnis

Fort- u. Weiterbildungsinhalte:

- Zur Kenntnisnahme **internat. Literatur** (Nedopil, Müller-Isberner!),
- Zunahme forensisch-psychiatrischer **Kongress-Angebote**,
- Integration von **Forschungsresultaten** (Prognoseforschung, z. B.; ILRV, HCR-20, Fotres, ...)
- und von **modernen Therapiekonzepten / Spezialstationen**: RNR-Prinzip; Motivational Interviewing, DBT, Elemente der Schematherapie, Tranference Focussed Therapy, rationale psychopharmakologische Therapieoptionen, Opioidsubstitution, Nutzung unterstützter Entscheidungsfindung etc.

Strukturierungshilfen über Fachgesellschaft DGPPN:

Mindeststandards bzw. **Empfehlungen** zu Gutachten
im Zusammenhang mit

- Schuldfähigkeit (Bötticher et al., 2005),
- Prognose (Bötticher, 2006; 2019; Kröber, 2019),
- sowie zum MRV (Müller et al., 2017).

Wertz et al (2021):

N = 230 Gutachten.

Empfehlungen werden **zunehmend umgesetzt**.

1. Einleitung
2. MRV-Ausgangspunkt
3. **MRV - positive Entwicklungen**
4. Also jetzt alles ok?
5. Ergebnis

Forensische Ambulanzen

z. B. Entwicklung in München-Haar:

- große Vorbilder: Hessen, NRW, Berlin.
- 1994 – 1996 „**graue Ambulanz**“
(nur § 63);
- 1996 – 2001 als **Teil der Instituts-Ambulanz**
(nur § 63; Krankenkassen);
- seit März 2002: **I. Modell** des StMAS mit
Doppelfinanzierung (Haar, Bayreuth, Erlangen)
- seit Mai 2005: **II. Modell** des StMAS mit
Doppelfinanzierung (alle bayer. MRV-Kliniken)
- seit 01.01.2009: Forensische Ambulanz als
doppelfinanziertes, gesetzlich benanntes
Regelangebot (Gesetz zur Reform der FA v.
13.4.2007; alle bayer. MRV-Kliniken)



1. Einleitung
2. MRV-Ausgangspunkt
3. **MRV - positive Entwicklungen**
4. Also jetzt alles ok?
5. Ergebnis

Forensische Ambulanzen:

Verbesserung

- der Rehabilitations-Chancen
- des Zugangs forensischer Patienten zur Sozialpsychiatrie
- spezifischer Angebote für entlassene Forensikpat. gebahnt (TWG, BEW)
- der Legalprognose



Erfolgreiche Selbstorganisation der Angehörigen auch in der Forensik – Trialog?

- Angehörigengruppen der MRV-Klinik
- regionale Selbsthilfe-Gruppen (z. B. ab 2013 „Initiative Forensik“)
- Integration in überregionale Selbsthilfegruppen (z. B. ApK e. V.)

(Steinböck 2001)

1. Einleitung
2. MRV-Ausgangspunkt
3. **MRV - positive Entwicklungen**
4. Also jetzt alles ok?
5. Ergebnis

Rechtliche Verbesserungen durch die Entscheidungen von BVerfG und BGH:

Shift von der Arzt- zur Pat.-Zentrierung bzw.
von der Fürsorge zur Autonomie
auch innerhalb des Zwangskontextes der Forensik;
z. B.

- Akteneinsichtsrecht für untergebrachte Personen,
- Vorgabe des Richtervorbehalts bei Fixierung
- und Zwangsmedikation,
- Verhältnismäßigkeits-Entscheidungen;
- MRV-Gesetze der Länder zur Stärkung der Pat.-Rechte und zur Klarstellung der Rechtslage bei Grundrechtseingriffen.

1. Einleitung
2. MRV-Ausgangspunkt
3. MRV - positive Entwicklungen
4. **Also jetzt alles ok?**
5. Ergebnis

4. Also jetzt alles ok?

1. Einleitung
2. MRV-Ausgangspunkt
3. MRV - positive Entwicklungen
4. **Also jetzt alles ok?**
5. Ergebnis

Entwicklung der Aufnahme-Rechtsgründe
pro Jahr (Forensik München-Haar)

Rechtsgrund	2013	2014	2015	2016
§ 63 StGB	10	19	13	18
§ 64 StGB	103	75	111	97
§ 126a StPO	50	68	74	84
§ 67h StGB i. V. m. § 63	14	17	28	17
§ 67h StGB i. V. m. § 64	15	10	8	11
§ 453c StPO	6	3	9	12
Sonstige	40	56	62	16
Summe	238	248	305	255

1. Einleitung
2. MRV-Ausgangspunkt
3. MRV - positive Entwicklungen
4. **Also jetzt alles ok?**
5. Ergebnis

Forensik München-Haar (Stichtag 31.12.)

Jahr	untergebrachte Personen	davon § 126a StPO
2016	399	37
2017	407	59
2018	411	40
2019	437	41
2020	441	57
2021		

Betten laut Bauplänen: 341.

1. Einleitung
2. MRV-Ausgangspunkt
3. MRV - positive Entwicklungen
4. **Also jetzt alles ok?**
5. Ergebnis

kbo-IAK-KMO-Klinik für Forensische Psychiatrie und Psychotherapie

Grausige Bluttat eines gestochenen Mannes - 2.10.1998, 14.10.1998

Rentner zerstückelt Schwester

Spektakulärer Fall wird am kommenden Mittwoch vor dem Schwurgericht aufgerollt

Von Alexander Krug
Geretsried - Als Spätaussiedler kam der 80jährige Jakob B. im Frühjahr 1996 aus seiner russischen Heimat nach Geretsried (Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen). Hier zog er in die Wohnung seiner 92jährigen Schwester. Doch die Geschwister kamen offenbar nicht gut miteinander aus. Die latenten Spannungen entluden sich schließlich in einer grausigen Bluttat: Am 7. August vergangenen Jahres ertränkte Jakob B. seine Schwester in der Badewanne und zerstückelte sie. Am kommenden Mittwoch wird der Fall vor dem Schwurgericht aufgerollt.

geweckt" und „hilfsbereit“. Das familiäre Drama blieb ihnen freilich verborgen. Die 92jährige soll ihren Bruder wiederholt des Diebstahls bezichtigt haben. Jakob B. soll sich im Gegenzug ungerecht behandelt gefühlt haben.

Die Staatsanwaltschaft geht davon aus, daß der Rentner nach dem Mord den Kopf seiner Schwester in die Wanne mit Wasser geworfen hat.

dürfte er dort aller Wahrscheinlichkeit nach auch bleiben. Zum auf zwei Tage angesetzten Prozeß sind neben zwei Gutachtern und einem Dolmetscher auch noch elf Zeugen geladen.

tz 19./20.9.1998

„Indianer“ beschoß Polizisten mit Pfeilen

ebu./ad. Ingolstadt Roland P. (30) hält sich für eine Wiedergeburt des berühmtenoux-Häuptlings Crazy Horse. Der „Jäger“ attackierte Polizisten mit Pfeilen, und Tomahawks. Jetzt sitzt der Mann in der Nerk.

ihre Beamten nur provozieren wollen, ihn zu erschießen, sagte er vor Gericht. Wie Crazy Horse wollte er einen gewaltsamen Tod sterben. Schon 1989 hatte Roland Beamte mit einem Tomahawk angegriffen. Ein Polizist schoß ihm damals das Beil aus der Hand.

Die Polizisten den Mann mit dem Indianer-Tick festnehmen wollten, schoß er auf die Beamten vier Pfeile mit scharf geschliffenen Metallspitzen ab. Die mörderischen Geschosse verfehlten

Der schwächliche „Indianer“, der sich seit seiner Kindheit als Rothaut fühlt, wurde am Freitag zu fünf Jahren Haft verurteilt - bei gleichzeitiger Unterbringung in der Psychiatrie.

SZ/Lokalteil Nördlicher Landkreis München
 29.12.1998

Die notwendige Sanierung im Bezirkskrankenhaus Haar verzögert sich weiter

Forensik kämpft mit Überbelegung

Hohe Zahl der Einweisungen mindert Wirkung des Sofortprogramms der bayerischen Staatsregierung

Von Dieter Sürig
 Haar - Obwohl die bayerische Staatsregierung vor einem Jahr ein Sofortprogramm zur Entlastung der Forensik im Bezirkskrankenhaus Haar verabschiedet hat, ist die

1998 / 1999

tz 17.11.1999

Streit um Lichtschalter: Sohn sticht auf Mutter ein

Der 34-Jährige war bereits in psychiatrischer Behandlung

ma. München
 Sie lebten gemeinsam in einer Wohnung: Manfred H.

handlung in Haar - dort ging der Drogenstüchtige auch auf eine Krankenschwester

zehn Zentimeter lange Klinge blieb stecken! Damit nicht genug: Mit einem zwei-

1. Einleitung
2. MRV-Ausgangspunkt
3. MRV - positive Entwicklungen
4. Also jetzt alles ok?
5. Ergebnis

**2022: überfüllte MRV-Kliniken
wie früher, aber
auf ungleich höherem Niveau.**

Grausige Bluttat eines gestochenen Mannes - 19.12.1998

Rentner zerstückelt Schwester

Spektakulärer Fall wird am kommenden Mittwoch vor dem Schwurgericht aufgerollt

Von Alexander Krug
Geretsried - Als Spätaussiedler kam der 80jährige Jakob B. im Frühjahr 1996 aus seiner russischen Heimat nach Geretsried (Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen). Hier zog er in die Wohnung seiner 92jährigen Schwester. Doch die Geschwister kamen offenbar nicht gut miteinander aus. Die latenten Spannungen entluden sich schließlich in einer grausigen Bluttat: Am 7. August vergangenen Jahres ertränkte Jakob B. seine Schwester in der Badewanne und zerstückelte sie. Am kommenden Mittwoch wird der Fall vor dem Schwurgericht aufgerollt.

geweckt" und „hilfsbereit“. Das familiäre Drama blieb ihnen freilich verborgen. Die 92jährige soll ihren Bruder wiederholt des Diebstahls bezichtigt haben. Jakob B. soll sich im Gegenzug ungerecht behandelt gefühlt haben.

Die Staatsanwaltschaft geht davon aus, daß der Rentner nach dem Mord den Kopf seiner Schwester in die Badewanne warf.

dürfte er dort aller Wahrscheinlichkeit nach auch bleiben. Zum auf zwei Tage angesetzten Prozeß sind neben zwei Gutachtern und einem Dolmetscher auch noch elf Zeugen geladen.

tz 19./20.9.1998

„Indianer“ beschoß Polizisten mit Pfeilen

ebu./ad. Ingolstadt
Roland P. (30) hält sich für eine Wiedergeburt des berühmtenoux-Häuptlings Crazy Horse. Der „Indianer“ attackierte Polizisten mit Pfeilen, und Tomahawken. Jetzt sitzt der Mann in der Nervenheilanstalt in Ingolstadt.

ihre Beamten nur provozieren wollen, ihn zu erschießen, sagte er vor Gericht. Wie Crazy Horse wollte er einen gewaltsamen Tod sterben. Schon 1989 hatte Roland P. einen Beamten mit einem Tomahawk angegriffen. Ein Polizist schoß ihm damals das Beil aus der Hand.

Die Polizei nahm den Mann mit dem Indianer-Tick festnehmen wollten, schoß er auf die Beamten vier Pfeile mit scharf geschliffenen Metallspitzen ab. Die mörderischen Geschosse verfehlten

Der schwächliche „Indianer“, der sich seit seiner Kindheit als Rothaut fühlt, wurde am Freitag zu fünf Jahren Haft verurteilt - bei gleichzeitiger Unterbringung in der Psychiatrie.

SZ/Lokalteil Nördlicher Landkreis München
29.12.1998

Die notwendige Sanierung im Bezirkskrankenhaus Haar verzögert sich weiter

Forensik kämpft mit Überbelegung

Hohe Zahl der Einweisungen mindert Wirkung des Sofortprogramms der bayerischen Staatsregierung

Von Dieter Sürig
Haar - Obwohl die bayerische Staatsregierung vor einem Jahr ein Sofortprogramm zur Entlastung der Forensik im Bezirkskrankenhaus Haar verabschiedet hat, ist die

1998 / 1999

tz 17.11.1999

Streit um Lichtschalter: Sohn sticht auf Mutter ein

Der 34-Jährige war bereits in psychiatrischer Behandlung

ma. München
Sie lebten gemeinsam in einer Wohnung: Manfred H.

handlung in Haar - dort ging der Drogenabhängige auch auf eine Krankenschwester

zehn Zentimeter lange Klinge blieb stecken! Damit nicht genug: Mit einem zwei-

1. Einleitung
2. MRV-Ausgangspunkt
3. MRV - positive Entwicklungen
4. **Also jetzt alles ok?**
5. Ergebnis

Ist die Überbelegung 2022 naturwüchsiges Schicksal?

- 1. Einleitung
- 2. MRV-Ausgangspunkt
- 3. MRV - positive Entwicklungen
- 4. Also jetzt alles ok?
- 5. Ergebnis

Ist die Überbelegung 2022 naturwüchsiges Schicksal?

2001

„Wenn der Kanzler seinen Forderungen keine Taten folgen lässt, müssen wir selbst handeln“

Freistaat geht härter gegen Straftäter vor

Sicherungsverwahrung soll auch nachträglich verhängt werden können / Hochsicherheits-Klinik geplant

Von Hans Holzhaider und Christiane Lammert

Die Bayerische Staatsregierung will jetzt mit einem Landesgesetz die Möglichkeit schaffen, gefährliche Straftäter nach Verbüßung ihrer Haftstrafe in Sicherungsverwahrung zu behalten, auch wenn sie vom Gericht nicht dazu verurteilt wurden. Im Bundesrat war Bayern mit einem entsprechenden Gesetzesantrag zweimal gescheitert.

Württemberg, das im Februar 2001 durch eine Änderung des Polizeigesetzes die Möglichkeit der nachträglichen Verhängung der Sicherungsverwahrung geschaffen hat.

Trotzdem ist nicht klar, ob ein Bundesland in der Frage der Sicherungsverwahrung eine Gesetzgebungskompetenz hat. Bisher ist die Sicherungsverwahrung im Strafgesetzbuch geregelt.

le verurteilten Straftäter, die als psychisch gesund betrachtet werden und deshalb nicht auf Dauer in einer psychiatrischen Anstalt untergebracht werden können. Innenminister Günther Beckstein sagte, die Feststellung der Gefährlichkeit

sident Georg Simnacher. Simnacher warnte davor, die Gesprächsleitern

BAYERN

Passauer Neue Presse
5.9.2001

Nummer 205 / Seite 7

Mehr Strenge bei psychisch kranken Verbrechern

Weil der Bund nicht mitzieht: Bayern plant ein eigenes Landesgesetz – Bezirke erwägen eine zweite Spezialklinik

München (cwo/dpa). Nachdem Bayern mit der Forderung nach nachträglicher Sicherungsverwahrung gescheitert ist, plant die Staatsregierung ein eigenes Landesgesetz.



bruchs-Serie Schlagzeilen: Innerhalb weniger Wochen nutzten sechs Patienten die Selbstmordkammer.

Süddeutsche Zeitung
5.9.2001

Infragestellung des § 64-Bereichs (z. B. DGPPN, 2021) trotz Wirksamkeitsnachweises (Schalast, 2019):

- Kapazitätsprobleme durch ungebremstes Wachstum,
- Missbrauch durch Fehlzuweisungen
(Langstrafler mit eher geringer Sucht- und hoher
Kriminalitätsbelastung erstreben „Strafrabatt“)
- Unschärfe des „Hang“-Begriffs
(weiter als med. Suchtbegriff)
- hohe Abbruchquote (Erledigungsraten > 50 %)
- Spannung zwischen
erforderlicher Motivation zur Suchttherapie und Zwang
- Anordnung auch bei Sprachunkundigkeit

1. Einleitung
2. MRV-Ausgangspunkt
3. MRV - positive Entwicklungen
4. **Also jetzt alles ok?**
5. Ergebnis

Kontroverse um die **Verschiebung** von Pat. **aus der Allgemein- in die forensische Psychiatrie:**

Liberalisierung der Allgemeinpsychiatrie auf Kosten
„unbequemer“ Patienten, die inadäquat früh entlassen
werden und dann
über Delinquenz im MRV landen???

(Dönisch-Seidel et al. 2007; Zinkler 2008;
Korrekturversuch z. B. über Präventionsambulanzen,
Nitschke et al. 2020)

- 1. Einleitung
- 2. MRV-Ausgangspunkt
- 3. MRV - positive Entwicklungen
- 4. **Also jetzt alles ok?**
- 5. Ergebnis

Heime als Fortsetzung der „Lebensversickerungsanlagen“? (Rasch 1984)

Einrichtungstyp	Zahl der Einrichtungen	Zahl der Pat.
betreutes Einzelwohnen	2	2
betreute WG	13	88
offen stationär	8	13
geschlossen stationär	5	91
Arbeitsprojekte	3	22
Summe	31	216

Komplementäre Nachsorge aus dem MRV Haar
bedingt entlassener Pat. im Jahr 2010: 104 Pat.
(= ca. 50 %!) in Heim-Strukturen (Steinböck, 2012)

1. Einleitung
2. MRV-Ausgangspunkt
3. MRV - positive Entwicklungen
4. **Also jetzt alles ok?**
5. Ergebnis

Rechtliche Einführung der Forensischen Ambulanzen u. des § 67h „Kriseninterventions-Paragraph“

im Rahmen des Gesetzes zur Reform der Führungsaufsicht und zur Änderung der Vorschriften über die nachträgliche Sicherungsverwahrung vom 13.04.2007 (BGBl. I S. 513), in Kraft getreten am 18.04.2007.

Inhalt laut Begründung des Bundestags u. a.:

Ausweitung des strafbewehrten Weisungskatalogs und des Strafverfahrens für Verstöße, **Befugnis** der Führungsaufsichtsstelle zu Vorführungsbefehlen, **stationäre Unterbringung** zur Krisenintervention, **Verlängerung** der Führungsaufsicht bei psychisch Kranken etc.

1. Einleitung
2. MRV-Ausgangspunkt
3. MRV - positive Entwicklungen
4. **Also jetzt alles ok?**
5. Ergebnis

Rechtliche Einführung der Forensischen Ambulanzen u. des § 67h „Kriseninterventions-Paragraph“

im Rahmen des
Gesetzes zur Reform der Führungsaufsicht
Vorschriften über die nachträgliche Unterbringung
13.04.2007 (BGBl. I S. 1024)

Inhalt la
Ausweitung des Katalogs und des
Strafverfahrens
Vorführung
Verlängerung der Führungsaufsicht bei psychisch Kranken etc.

**Erkaufen bestimmter Verbesserungen über
Gesetze,
die primär der Unterbringungsverschärfung
dienen sollten?**

Ungelöste Schwierigkeiten im Umgang mit „neuen“ Patientengruppen im MRV – **Migranten / Flüchtlinge**; z. B.:

- wachsender Kapazitätsbedarf!
- Sprache?
- kulturelle Expertise?
- Rolle von Traumatisierungen?
- **Resozialisierung ohne Aufenthaltserlaubnis?**

1. Einleitung
2. MRV-Ausgangspunkt
3. MRV - positive Entwicklungen
4. **Also jetzt alles ok?**
5. Ergebnis

Politischer Unterstützungsbedarf erhöht sich
durch Klinifizierung der Verhältnismäßigkeit
bei Lockerungsentscheidungen
als Voraussetzung vernünftiger Entlassplanung
unter Beachtung des Verhältnismäßigkeitsprinzips.

Gefahr eines ökonomischen Roll-back angesichts

- der digitalisierten Industrialisierung der Medizin;
- der aktuellen Corona-, Kriegs- und Krisen-bedingt klammen öffentlichen Kassen?
- des Wachstums des MRV?

1. Einleitung
2. MRV-Ausgangspunkt
3. MRV - positive Entwicklungen
4. Also jetzt alles ok?
5. **Ergebnis**

5. Ergebnis

1. Einleitung
2. MRV-Ausgangspunkt
3. MRV - positive Entwicklungen
4. Also jetzt alles ok?
5. **Ergebnis**

Fortschritt oder Rückschritt?

Vielleicht 2 Schritte voran, einer zurück?

Was sagt die Philosophie?

(z. B. Haug & Reitz, 1999)

1. Einleitung
2. MRV-Ausgangspunkt
3. MRV - positive Entwicklungen
4. Also jetzt alles ok?
5. **Ergebnis**

Antike Philosophie:

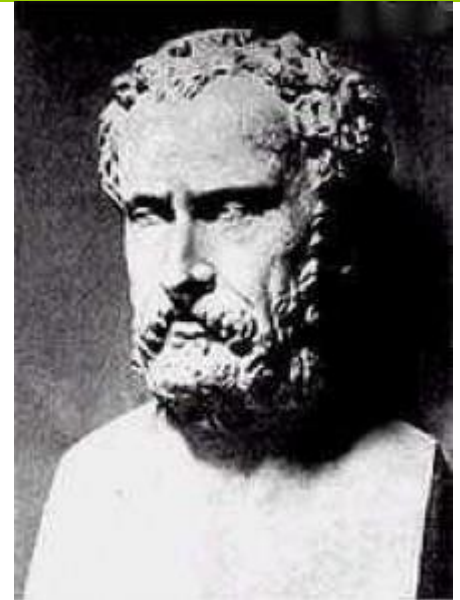
Xenophanes (570 – 475 v. u. Z.)

„Nicht von Anfang an haben die Götter den Sterblichen alles Verborgene gezeigt, sondern allmählich finden sie suchend das Bessere.“

Fortschritt als

- 1) Werk der **Menschen**, nicht der (homerischen) Götter;
- 2) als kontinuierliche Entwicklung zum Besseren.

Wir können nicht auf den von außen oder oben hergestellten Fortschritt warten. Er liegt in unserer Hand.



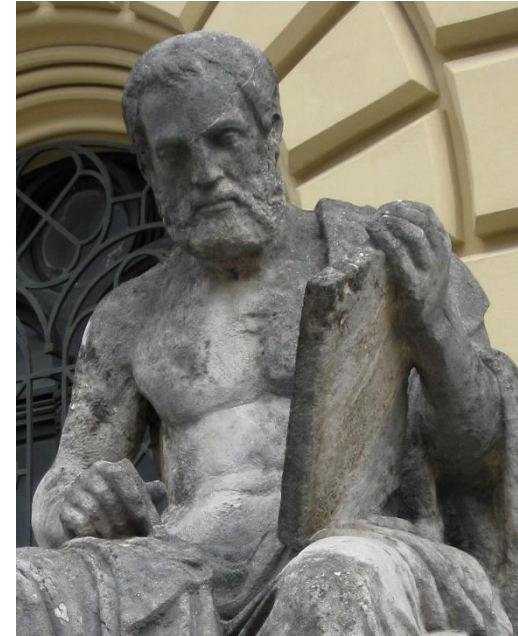
1. Einleitung
2. MRV-Ausgangspunkt
3. MRV - positive Entwicklungen
4. Also jetzt alles ok?
5. **Ergebnis**

Thukydides (vor 454 – 399 bis 396 v. u. Z.)

korinthische Delegation zu den Lakedaimoniern:
„Notwendigerweise aber, wie bei jeder Fertigkeit,
behält immer das Neue die Oberhand. ...
wer aber gezwungen ist, sich in viele
Unternehmungen einzulassen, braucht auch
viel Neuerung.“ (Pel. Krieg I 71, 3)

= einerseits objektivistische Sicht eines
irreversiblen Fortschritts,
andererseits **subjektive Notwendigkeit** der Herstellung von
Fortschritt aufgrund einer wechselseitigen Bedingtheit von
Neuerung und praktischem Erfolg.

Fortschritt wird gerade in schwierigen Zeiten „not-wendig“.

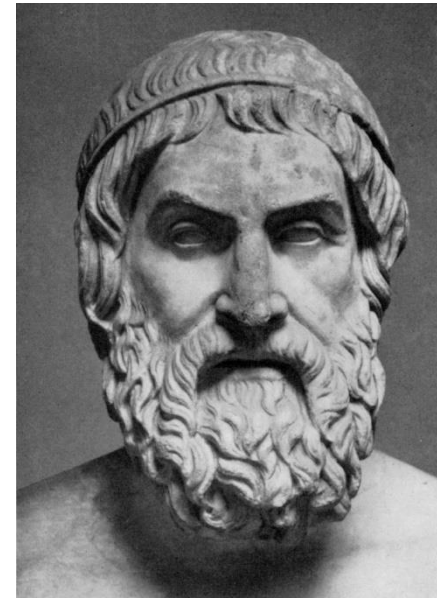


1. Einleitung
2. MRV-Ausgangspunkt
3. MRV - positive Entwicklungen
4. Also jetzt alles ok?
5. **Ergebnis**

Sophokles (497 – 406 v. u. Z.)

Antigone, Chor:

„Viel Ungeheures gibt es,
und nichts ist ungeheurer als der Mensch. ...
Der überall Durchkommende,
aussichtslos geht er an kein Bevorstehendes.
Vor dem Hades allein wird er sich
kein Entrinnen schaffen.“



Perserkriege (500 – 479 v. u. Z.), peloponnesischer Krieg (431 – 404 v. u. Z.);
Klassenkämpfe in Athen (Adel - Perikles, 490 – 429 v. u. Z.) –
*statt ungebrochenes Fortschrittskontinuum **zukunfts**offene **Ambivalenz**.*

1. Einleitung
2. MRV-Ausgangspunkt
3. MRV - positive Entwicklungen
4. Also jetzt alles ok?
5. **Ergebnis**

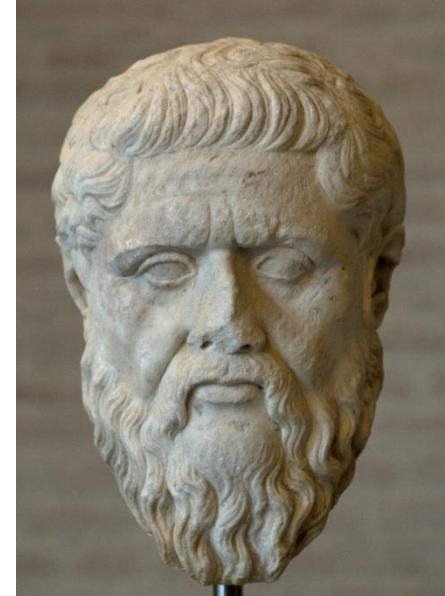
Platon (428/427 – 348/347 v. u. Z.)

„Denn wenn nicht dem auf die eine Art
Gewordenen immer das auf die andere entspräche
und das Werden wie im Kreise herumginge,
sondern es ein gerade fortschreitendes Werden
gäbe, ...: so siehst du wohl, dass am Ende alles
einerlei Gestalt haben ... und aufhören würde zu
werden.“ (Phaidon 72b)

also:

nicht linearer Fortschritt, sondern (im Rahmen des
konservativ-aristokratischen Weltbildes)

zyklisches Entwicklungsmodell – Resigantion?



1. Einleitung
2. MRV-Ausgangspunkt
3. MRV - positive Entwicklungen
4. Also jetzt alles ok?
5. **Ergebnis**

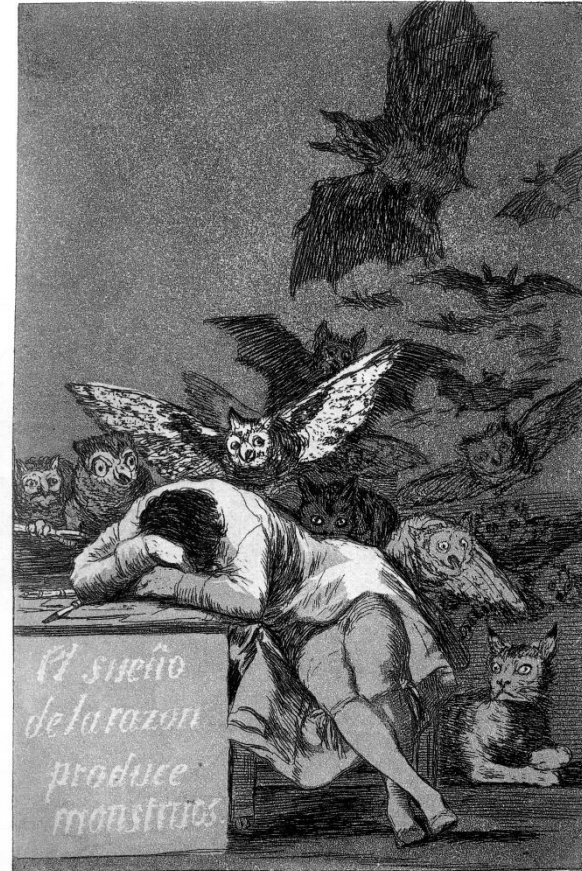
Geburt der Psychiatrie in der **Aufklärung**

(Ackerknecht 1985; Hoff 2018)

Vernunft als Zentralbegriff,
deren Gegenteil: der **Wahn**.

Intention des aufgeklärten Arztes:
Wiederherstellung der Vernunft,
Rückholung des
kranken Individuums in die
Gemeinschaft der Vernünftigen.

Francisco de Goya:
Der Schlaf der Vernunft
gebiert Ungeheuer (1799)



1. Einleitung
2. MRV-Ausgangspunkt
3. MRV - positive Entwicklungen
4. Also jetzt alles ok?
5. **Ergebnis**

Vernunftbegriff der Aufklärung für die junge Psychiatrie als **widersprüchlich**:

- **Solidarität** mit den und
Rekonstruktion der Vernunft der
Ausgeschlossenen
(Philippe Pinel 1745 – 1826)
vs.
- **Ausschluss** der
„unheilbar“ Verrückten von der
Ratio rechnender Bürgerlichkeit
in den Städten
(William Hogarth, 1735: In the Madhouse)



1. Einleitung
2. MRV-Ausgangspunkt
3. MRV - positive Entwicklungen
4. Also jetzt alles ok?
5. **Ergebnis**

seit **Max Horkheimer** (1895 – 1973)
& **Theodor W. Adorno** (1903 - 1969)
„Dialektik der Aufklärung“ (1947)

Kritik der instrumentellen Vernunft

als Positivismus des Faktischen

= Einverständnis der technologisch Aufgeklärten
mit den (politisch-ökonomischen) herrschenden Verhältnissen;
am eindrucklichsten zeigte sich dies im
Einverständnis mit der Barbarei des Faschismus.

Nicht nur der Weg zum Fortschritt führt insofern über Widersprüche –
die *Kategorie des Fortschritts selber*
ist widersprüchlich geworden.

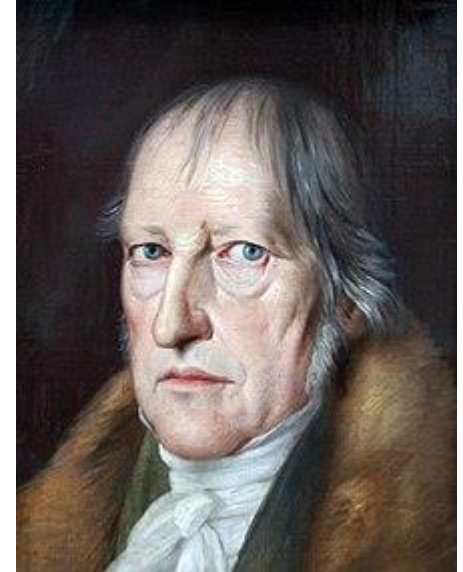


1. Einleitung
2. MRV-Ausgangspunkt
3. MRV - positive Entwicklungen
4. Also jetzt alles ok?
5. **Ergebnis**

G. W. F. Hegel

Phänomenologie des Geistes (1807):

„... diese Idee
(der Geschichte: der Selbsterkenntnis des Geistes)
sinkt ... zur Fadheit herab, wenn **der Ernst**,
der Schmerz, die Geduld und Arbeit **des Negativen**
darin fehlt.“



Vorlesungen über die Philosophie der Geschichte (1822 / 1986):

„Die **Weltgeschichte** stellt nun den Stufengang der Entwicklung
des Prinzips, dessen Gehalt das **Bewusstsein der Freiheit** ist,
dar.“

= Dialektik von Emanzipation & Deemanzipation

(Losurdo 1999).

Ergebnis des philosophischen Rundschlags: **Fortschritt = diverses Konzept:**

- Entwicklung = offen,
- bedarf aktiver Gestaltung unter Einbeziehung möglichst aller Beteiligten („Polylog“),
- ggf. auch gegen gesellschaftliche bzw. institutionelle Widerstände („Ernst des Negativen“).
- Fortschritt = Orientierungsbegriff, Inhalt: „besser“ soll es werden – also
 - keineswegs geradlinig,
 - hilfreich in Schwierigkeiten oder in widersprüchlichen Situationen
 - im Ringen von Emanzipation / Deemanzipation als Kern des vordergründigen Spannungsfeldes von Sicherung und Besserung immer wieder Hervorhebung des emanzipativen Pols erforderlich.

Vielleicht können wir **vom italienischen Beispiel lernen**
(Castelletti & Scarpa, 2022):

- Auflösung der großen forensisch-psychiatrischen Anstalten
- Stärkung ambulanter Hilfen und der Gemeindeintegration
- Umkehrung des Verhältnis stationär zu ambulant betreuter Forensik-Patienten gegenüber unseren Zahlenverhältnissen (5 amb. : 1 stat. statt 5 stat. : 1 amb.).

Respekt vor dem „Ernst des Negativen“ hieße hier zunächst einfach: neugierig bleiben.

1. Einleitung
2. MRV-Ausgangspunkt
3. MRV - positive Entwicklungen
4. Also jetzt alles ok?
5. **Ergebnis**

Was also ist **Fortschritt** im Maßregelvollzug?

ein **Ringen**

- zwischen den Polen Sicherheit und Besserung, das auch eines **zwischen Emanzipation und Deemanzipation** ist,
- **in polylogischer Kommunikation** aller Beteiligten (Therapeuten, Pat., Angehörige, Justiz, Gesellschaft ...)
- **ohne eine Lösung** zu finden;
- dieses Ringen ist **immer wieder neu** anzugehen,
- **aber dennoch** kann dabei so etwas wie **ein Fortschreiten** gelingen – gerade in stürmischen Zeiten.

Vielen Dank!

herbert.steinboeck@kbo.de



Weiterführende Literatur (I):

- Ackerknecht, E. H. (1985). Kurze Geschichte der Psychiatrie. Stuttgart: Enke.
- Aristoteles (1969). Politik. Übersetzt von Eckart Schütrumpf. Hamburg: Meiner.
- Bötticher, A., Nedopil, N., Bosinski, H. A. G., Saß, H. (2005). Mindestanforderungen für Schuldfähigkeitsgutachten. Nervenarzt 76: 1154 – 1160.
- Bötticher, A., Kröber, H.-L., Müller-Isberner, R., Böhm, K. M., Müller-Metz, R., Wolf, T. (2006). Mindestanforderungen für Prognosegutachten. NStZ 26: 237 – 544.
- Boetticher, A. (2010). „Raus aus dem Richter-Staat, rein in den Neuro-Staat!“ – Der Angriff der Neurowissenschaften auf das Schuldstrafrecht. In: Stompe, T., Schanda, H. (Hrsg.) Der freie Wille und die Schuldfähigkeit in Recht, Psychiatrie und Neurowissenschaften. Berlin: Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft (MWV), S. 187 - 207.

Weiterführende Literatur (II):

- Boetticher, A., Koller, M., Böhm, K.M., Brettel, H., Dölling, D., Höffler, K., Müller-Metz, R., Pfister, W., Schneider, U., Schöch, H., Wolf, T. (2019). Empfehlungen für Prognosegutachten: Rechtliche Rahmenbedingungen für Prognosen im Strafverfahren. *Forens Psychiatr Psychol Kriminol* 13: 305–333.
- Deutscher Bundestag (1975). Bericht über die Lage der Psychiatrie in der Bundesrepublik Deutschland. Bonn: Drucksache. Nr. 7/4200.
- DGPPN: Psychiatrie im Nationalsozialismus: Gedenken und Verantwortung - www.dgppn.de/schwerpunkte/psychiatrie-im-nationalsozialismus.html
- DGPPN (2021). Neuregelung des § 64 StGB aus psychiatrischer Sicht - Positionspapier einer Task-Force der DGPPN vom 24.02.2021. www.dgppn.de/Resources/Persistent/00ce546dbeb5e107bf6efff9cc0a11304c56c7ed/2021-02-24_Positionspapier%20§%2064%20StGB_FIN_gesamt.pdf

Weiterführende Literatur (III):

- Dönisch-Seidel, U., van Treeck, B., Geelen, A., Siebert, M., Rahn, E., Scherbaum, N., Kutscher, S.-U. (2007). Zur Vernetzung von forensischer Psychiatrie und Allgemeinpsychiatrie. *Recht & Psychiatrie* 25, 4: 184 – 188.
- Dörner, K. (19??). *Bürger und Irre. Zur Sozialgeschichte und Wissenschaftssoziologie der Psychiatrie*. Frankfurt a. M.: Europäische Verlagsanstalt.
- Duden – Deutsches Universal-Wörterbuch. Mannheim-Wien-Zürich: Dudenverlag.
- Finzen, A. (1998). *Das Pinelsche Pendel. Die Dimension des Sozialen im Zeitalter der biologischen Psychiatrie*. Bonn: Psychiatrie-Verlag.
- Fuchs, T. (2015). Zeiterfahrung in Gesundheit und Krankheit. *Psychotherapeut* 60: 102 – 109.
- Habermas, J. (2019). *Auch eine Geschichte der Philosophie. Band 1: Die okzidentale Konstellation von Glauben und Wissen*. Frankfurt: Suhrkamp.

Weiterführende Literatur (IV):

- Haug W. F., Reitz T. (1999) Stichwort „Fortschritt“, HKWM 4. Hamburg: Argument Verlag, 701 – 744.
- Hegel, G. F. W. (1807 / 1952). Phänomenologie des Geistes. Hrsg. von J. Hoffmeister. Hamburg: Felix Meiner, S. 20.
- Hegel, G. F. W. (1822 / 1986). Vorlesungen über die Philosophie der Geschichte. Werke Bd. 12. Frankfurt a. M.: Suhrkamp.
- Hoff, P. (2018). Geschichte der Psychiatrie. In: Moeller H.-J., Laux G., Kapfhammer H.-P. (Hrsg.) Psychiatrie, Psychosomatik, Psychotherapie. 5. Auflage. Berlin: Springer, S. 41 – 66.
- Horkheimer, M., Adorno, T. W. (1944 / 1969). Dialektik der Aufklärung. Philosophische Fragmente. Frankfurt a. M.: S. Fischer.

Weiterführende Literatur (V):

- Koutsouleris, N., Kambeitz-Ilankovic, L., Ruhrmann, S., Rosen, M., Ruef, A., Dwyer, D. B., Paolini, M., Chisholm, K., Kambeitz, J., Haidl, T., Schmidt, A., Gillam, J., Schultze-Lutter, F., Falkai, P., Reiser, M., Riecher-Rössler, A., Upthegrove, R., Hietala, J., Salokangas, R. K. R., Pantelis, C., Meisenzahl, E., Wood, S. J., Beque, D., Brambilla, P., Borgwardt, S. (2018). Prediction Models of Functional Outcomes for Individuals in the Clinical High-Risk State for Psychosis or With Recent-Onset Depression. A Multimodal, Multisite Machine Learning Analysis. *JAMA Psychiatry*. 75 (11): 1156–1172.
- Kröber, H.-L. (2010). Die Debatte über den freien Willen – Konsequenzen für die forensische Psychiatrie? In: Stompe, T., Schanda, H. (Hrsg.) *Der freie Wille und die Schuldfähigkeit in Recht, Psychiatrie und Neurowissenschaften*. Berlin: Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft (MWV), S. 223 – 235.

Weiterführende Literatur (VI):

- Kröber, HL., Brettel, H., Rettenberger, M., Stübner, S. (2019). Empfehlungen für Prognosegutachten: Erfahrungswissenschaftliche Empfehlungen für kriminalprognostische Gutachten. Forens Psychiatr Psychol Kriminol 13: 334 – 342.
- Leygraf, N. (1988). Psychisch kranke Straftäter. Epidemiologie und aktuelle Praxis des psychiatrischen Maßregelvollzugs. Berlin-Heidelberg-New York-London-Paris-Tokyo: Springer.
- Losurdo, D. (1999). Fortschritt, Emanzipation und „Ernst des Negativen“. Zur Rehabilitation einer heute verrufenen Idee. Das Argument 230: 235 – 248.
- Lyotard, J.-F. (1989). Der Widerstreit. München: Fink.

Weiterführende Literatur (VII):

- Müller, J. L., Saimeh, N., Briken, P., Eucker, S., Hoffmann, K., Koller, M., Wolf, T., Dudeck, M., Hartl, C., Jakovljevic, A.-K., Klein, V., Knecht, G., Müller-Isberner, R., Muysers, J., Schiltz, K., Seifert, D., Simon, A., Steinböck, H., Stuckmann, W., Weissbeck, W., Wiesemann, C., Zeidler, R. (2017). Standards für die Behandlung im Maßregelvollzug nach §§ 63 und 64 StGB – Interdisziplinäre Task-Force der DGPPN. *Nervennaarzt* 88 (Suppl 1): S1 – S29.
- Nedopil, N. (2010). Der freie Wille und die Schuldfähigkeit aus der Perspektive des forensisch-psychiatrischen Gutachters. In: In: Stompe, T., Schanda, H. (Hrsg.) *Der freie Wille und die Schuldfähigkeit in Recht, Psychiatrie und Neurowissenschaften*. Berlin: Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft (MWV), S. 209 – 222.
- Needham, I., & Frauenfelder, F. (2009). Forensisch psychiatrische Pflege und Betreuung - ein neuer Studiengang entsteht. *Punktum*, Publikationsorgan des Berufsverbandes für Angewandte Psychologie (Dezember-Ausgabe), 5-6

Weiterführende Literatur (VIII):

- Nitschke, J., Sünkel, Z., Mokros, A. (2020). Die forensische Präventionsambulanz Ansbach. Evaluation des Modellprojekts zur Behandlung psychiatrischer Risikopatienten. *Nervenarzt*, 91: 439 – 445.
- Rasch W. (1984). Gutachten zur Situation und zu Entwicklungsmöglichkeiten in der Durchführung des Maßregelvollzugs nach den §§ 63 und 65 im forensischen Bereich des Westfälischen Landeskrankenhauses Eickelborn. In: Landschaftsverband Westfalen-Lippe (Hrsg.). *Krank und/oder kriminell? Maßregelvollzug in Westfalen-Lippe*. Münster: Landschaftsverband Westfalen-Lippe.
- Schalast, N. (2019). Ergebnisse der Essener Evaluationsstudie. In: ders. (Hrsg.) *Straffällige mit Suchtproblemen. Fakten, Erfahrungen und Ergebnisse der Essener Evaluationsstudie*. Lengerich: Pabst Science Publishers, S. 29 – 150.
- Seifert, D., Leygraf, N. (1997). Die Entwicklung des psychiatrischen Maßregelvollzugs (§ 63 StGB) in Nordrhein-Westfalen. *Psychiat. Prax.* 24: 237 – 244.
- Steinböck, H. (2001). Angehörige als Opfer – Fallstricke der Forensischen Psychiatrie. *Recht & Psychiatrie* 19, 4: 190 – 195.

Weiterführende Literatur (IX):

- Steinböck, H. (2019). Dialog und Gefährlichkeit im Kontext der forensischen Psychiatrie. *Schizophrenie* 35: 41 – 48.
- Steinböck, H. (2019). Praxen der Verhältnismäßigkeit – nach der Novellierung des § 63 StGB im Jahr 2016. In: ders. (Hrsg.) *Gewalt durch psychisch Kranke – ein Dilemma (nicht nur) des Maßregelvollzugs?* Lengerich: Pabst Science Publishers, S. 103 – 120.
- Thukydides (2000). *Der peloponnesische Krieg*. Übersetzt von H. Vretska und W. Rinner. Stuttgart: Reclam.
- Wertz, M., Hausam, J., Konrad, N., Schiltz, K., Imhoff, R., Rettenberger, M. (2021). Qualität von Schuldfähigkeitsgutachten. Mindestanforderungen, unterbringungsrelevante Gefährlichkeitsprognose und Berücksichtigung im richterlichen Urteil. *Recht & Psychiatrie* 39, 4: 202 – 211.
- Zinkler, M. (2008). Früher entlassen – schneller im Maßregelvollzug? Zum Verhältnis von allgemeiner und forensischer Psychiatrie. *Recht & Psychiatrie* 26: 102 -105.